

## **Runder Tisch Wasserstadt Limmer**

Leitlinien zur Einführung eines Gesprächskreises im Rahmen der Bürgerbeteiligung  
Wasserstadt Limmer

von Sid Auffahrt und Mark Hömke, 24.4.2015 / 29.4.2015

im Namen des Arbeitskreises Stadtteilentwicklung und der BI Wasserstadt Limmer

1. Der Runde Tisch Wasserstadt bildet das in der 1. Phase der Bürgerbeteiligung von den Bürgern geforderte Gremium zur aktiven Mitarbeit der Bürger am Planungsprozess der Wasserstadt ab.

Der Runde Tisch ist Bestandteil des Prozesses der Bürgerbeteiligung. Er soll dazu dienen, auf kurzem Wege im direkten Gespräch Informationen über Planungsinhalte auszutauschen und Anregungen zu geben. Die Umsetzung des Zielkataloges aus der 1. Phase der Bürgerbeteiligung soll von den Bürgern kritisch und konstruktiv begleitet werden können.

2. Der Runde Tisch ergänzt die Bürgerbeteiligung, die mit öffentlichen Veranstaltungen weiterhin mit Leben zu füllen ist. Die Gespräche am Runden Tisch führen nicht zu abstimmbaren und umzusetzenden Beschlüssen, sondern dienen ausschließlich dem Gedankenaustausch. Die Sitzungsprotokolle des Runden Tisches werden zeitnah im Internet veröffentlicht. Er soll in keinem Fall Gremien der Stadtteilpolitik wie Sanierungskommission und Bezirksrat ersetzen, sondern den städtebaulichen Diskurs um die Wasserstadt bereichern.

3. Der Runde Tisch erfordert einen festen und vertrauten Teilnehmerkreis, wobei alle vom Sinn und Nutzen der Runde überzeugt sein sollten.  
Die Zahl der Beteiligten sollte 10 Personen nicht überschreiten. Alle Beteiligten sollten in ihren Gruppen, die sie vertreten, Gewicht haben, damit die Ergebnisse auch außerhalb nachvollzogen werden können.

4. Der Runde Tisch tagt nicht öffentlich. Schaureden sind nicht dienlich. Es soll sich eine vertraute und entspannte Gesprächsatmosphäre entwickeln können. Die Öffentlichkeit wird zeitnah über die Diskussion am Runden Tisch durch im Internet veröffentlichte Protokolle informiert. Die Protokolle sollen vor allem die ausgetauschten Argumente der Diskutierenden darlegen. Inhaltliche Positionen sollen sich aus dem Gesprächsverlauf abbilden und nicht über Abstimmungen. Die Dokumentation von Mehrheiten ist nicht maßgeblich.

5. Die Bürgervertreter berichten im Rahmen der Plenarveranstaltungen der BI Wasserstadt Limmer von den aktuellen Sitzungen und vertreten die Positionen der BI und des

Arbeitskreises am Runden Tisch.

Alle interessierten Bürger sind aufgerufen, an den Sitzungen der BI teilzunehmen.

6. Zu bestimmten Fragen können Vertreter z.B. des Seniorenbeirates, des Integrationsbeirates oder andere Experten hinzugezogen werden.
7. Der Runde Tisch bildet sich aus den folgenden Interessengruppen und deren Vertretern (Anzahl in Klammern): Eigentümer (1), Bauwirtschaft (2), Baugemeinschaften vertreten durch JAWA (1), Stadtverwaltung (1), Planungsbüro (1), Bürger (3), Anwaltsplaner (1).

Die Interessengruppen haben das Recht, nach Ankündigung und mit kurzer Begründung je einen Gast mitzubringen.

Eigentümer und Verwaltung benennen Vertreter aus der Bauwirtschaft. Ansonsten haben die jeweiligen Interessengruppen das Recht, ihre Vertreter selbst zu bestimmen.

8. 2 Bürgervertreter werden von den Bürgerinitiativen mit unmittelbarem Stadtteilbezug vorgeschlagen, zur Zeit der AK Stadtteilentwicklung Limmer und die BI Wasserstadt. In den Plenarsitzungen der Initiativen berichten die Bürgervertreter ihrem Plenum und tragen die Meinungen der Bürgerschaft an den Runden Tisch.  
Diese Bürgervertreter müssen von dem Plenum der Bürgerversammlung in der sogenannten Feedbackveranstaltung mit einfacher Mehrheit bestätigt werden.

Die Bewerber zum dritten Bürgervertreter stellen sich im Plenum der „Feedbackveranstaltung“ vor und werden dort mit einfacher Mehrheit gewählt.

9. Wir sehen den Runden Tisch als ein Experiment mit offenem Ausgang.  
BI und Arbeitskreis begrüßen die Idee des Runden Tisches als weitere Möglichkeit der Teilhabe in unmittelbarer Nähe zu dem kreativen Prozess der Planung.